

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1895)
Heft: 18

Rubrik: Verkehrsanzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Jugendjahren der höheren Töcherschule Zürich: **Jungfer Sus. Gossweiler.** Von *Theodor Vetter.* (Verlag von *Friedr. Schulthess.*) So lautet der Titel eines äusserst lesenswerten Büchleins, das den Kampf und Frieden einer von Pestalozzi'schem Geiste getragenen Lehrerin — und Erzieherin im wahren Sinn des Wortes — schildert.

Die „Neue Zürcher-Zeitung“ brachte kürzlich einige sehr interessante Artikel über die Genfer Konvention und die Friedenslage, betitelt: „**Von Solferino bis Haag**“, aus der Feder des für die Friedenssache verdienten Friedensfreundes, Pfr. Gsell in Zürich. Wir werden nächstens auf den gehaltvollen Essay zurückkommen.

Neuestes.

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Friedens- und Erziehungsvereins hat auf dem Zirkularweg mehrere, an der Hauptversammlung zur Behandlung kommende Anträge einstimmig angenommen und mit fünf gegen eine Stimme die *Verschiebung der Hauptversammlung beschlossen.* Das Bureau wird in seiner Sitzung am 3. Juli das Nähere bestimmen und den Mitgliedern auf dem Zirkularweg oder durch »Der Friede« (Nr. 19) den Tag der Hauptversammlung etc. mitteilen.

Der unermüdliche Friedens-Pionier Frankreichs, *Edmond Potonié Pierre* (in Fontenay Jons-Bois Seine), veröffentlicht in »L'Epoque« fortwährend zündende, praktisch ausgewählte Artikel zu Gunsten der *internationalen Friedensbewegung.* Die neueste Nummer von »L'Epoque« enthält in der »Friedenschronik« (Leitartikel) das von der Friedensgesellschaft Palermo an die Friedens- und andere Gesellschaften gesandte Zirkular (Einfluss der Friedfertigung der Völker auf Handel und Verkehr) mit einem Kommentar, der seine beabsichtigte Wirkung voraussichtlich weder in Frankreich, noch in andern Ländern verfehlen wird.

Nesslau. Nach einem, den 15. Juni im Hotel zum »Sternen« in Nesslau gehaltenen, *sehr gut besuchten Vortrag* konstituierte sich auch hier eine *Lokalsektion des Schweiz. Friedensvereins.* Ins Komitee wählte die Versammlung die Herren Dr. Kuhn, alt Lehrer E. Feurer und Sekretär Scherrer. Als erfreuliche Erscheinung darf erwähnt werden, dass sämtliche Lehrer der Gemeinde Nesslau *anwesend* waren.

Bern. (Korr. vom 25. Juni.) *Nr. 54 der Autogr. Korrespondenz des Internationalen Friedensbüros* berichtet, dass der VII. allgemeine Friedenskongress laut neuestem Beschluss in *Skeveningen* (per Tram in 1/4 Stunde von Haag aus erreichbar) stattfindet. — Die Friedenspropaganda durch die Schule macht ermutigende Fortschritte. — Die Hauptversammlung in Zürich wird Gelegenheit bieten zur wirksamen Behandlung dieser vom Internationalen Friedensbüro in sehr anerkannter Weise offen gehaltenen wichtigen Frage.

Briefkasten.

An verschiedene Fragesteller. Folgende biographische Notizen sind mir über Fr. E. Ebersold bekannt: 12. Juni 1837 geboren in Niederösch (Gemeinde Kirchberg, Kt. Bern), besuchte eine Primarschule von oft über 120 Kindern, absolvierte von 1854—1856 den Seminaristinnenkurs in Hindelbank, antete 32 Jahre als Elementarlehrerin in Seedorf bei Aarberg, Konolfingen und Aeschi. Seit 6 1/2 Jahren hat Fr. E. Ebersold den Schuldienst quittiert und führt ein friedliches, glückliches Einsiedlerleben, das ihr Frau Muse bisweilen mit einem freundlichen Besuch verschönt.

Der Artikel „Sensationelle Geschichten...“ musste Raum mangels wegen auf Nr. 19 verschoben werden, ebenso die Kundgebung aus Bozen. Eine Einsendung über den Rücktritt des Hrn. A. Meyer in Trogen als Direktor der Kantonsschule, welche die allgemein anerkannten grossen Verdienste Hrn. Meyers hervorhebt, muss auch ihres Umfanges wegen leider wegfallen. Wir werden unsern Lesern s. Z. Mitteilung machen, in welchem Blatt dieselbe erschienen sei.

Die Red.

Verkehrsanzeiger.

Tourenvorschläge des Verkehrsvereins St. Gallen und Umgebung.

III. Tagesausflüge und zweitägige Exkursionen nach:

Ragaz. (Sonntagsbillets.) Vergleiche Tschudi, Seite 366, Morgenzug 6 Uhr. Höchst interessant für Einheimische und Fremde. Rückkehr: 5⁵⁰ (von Chur aus 5¹⁵).

Wil („Nollen“). Keine Sonntagsbillets. Unterwegs: Flawil, Kloster Magdenau mit aussichtsreicher Höhe, die Wasserheilanstalt Buchental oder von Wyl nach dem Toggenburg. **Lichtensteig**, dem regsamen, lieblichen Städtchen.

Wattwil, der gewerbereichsten, grössten toggenburg. Ortschaft. **Ebnat-Kappel**, Endstation. Von da per Post das liebliche Thurtal hinauf, bei der „Naturbrücke“ vorbei (Krummenau) nach

Nesslau (Verkehrsverein), seitwärts ins Ennetbühl und weiter nach

Wildhaus (Geburtsort Ulr. Zwinglis), mitten in majestätischer Alpenwelt gelegen.

Kamor und hohen Kasten (von Weissbad aus in 2 Stunden erreichbar), verhältnismässig sehr lohnende Fernsicht.

Ebnat mit Wildkirehli (von Weissbad aus in 2 Stunden erreichbar), klassisch, interessant und romantisch; höchst interessante Bergpartie.

Seealpsee, über Schwendi am Escherstein vorbei (2 Stunden).

Meglisalp (3 Stunden), am Säntisweg.

Säntis (6 Stunden), „Rigi der Ostschweiz“, über Meglisalp, wundervolle Fernsicht (Einzelquartier Fr. 3. 50, Massenquartier Fr. 1. 50, Führer vom Weissbad aus).

Oder von St. Gallen aus mit dem Zug 2 Uhr nach

Konstanz (Grossherzogtum Baden), Mainau, die reizendste Insel weit und breit (über Rorschach-Romanshorn-Kreuzlingen), oder nach:

Lindau, von Rorschach aus mit Schiff 6⁴⁵ Uhr (Juli und August) und von da nach

Bregenz, von Rorschach aus mit Schiff 6⁴⁵ Uhr („ „)
Friedrichshafen, von Rorschach aus mit Schiff 6⁴⁵ Uhr.

Rundreisebillets für die Hauptuferorte des Bodensees.

Sonntagsbillets für Fr. 1. 25 (Rorschach), für Fr. 2. — (Heiden), für Ragaz, Chur, Zürich etc.

Reiseregeln: Erfüllt soll'n alle deine Pflichten sein,

Dann kannst auf Reisen fröhlich sein,

Und Frohsinn, Pflicht und Fried' und Ruh

Schliesst Arzt und Not die Thüre zu.

* * *

Der **Sommerfahrplan der schweiz. Eisenbahnen** brachte auch dem Verkehr nach und von St. Gallen verschiedene Verbesserungen. So geht seit 1. Juni um 9. 05 vormittags ein Schnellzug von Luzern ab, der ohne Aufenthalt auf Zwischenstationen direkt nach Zürich fährt und dort noch den Arbergzug, sowie die Schnellzüge nach Schaffhausen, Romanshorn, St. Gallen und Chur erreicht.

Ferner geht vom 1. Juli an um 1. 44 ein Schnellzug von St. Gallen nach Chur, mit Ankunft daselbst um 4. 50. In Buchs hat derselbe Anschluss an den Arberg-Kurierzug, der in Weesen um 4. 54, in Glarus um 5. 35, in Linthal um 6. 10 eintrifft; über die Linie der Südostbahn sowohl, als auch über Zürich besteht Anschluss an den Vierwaldstättersee, der somit auf dieser prächtigen Route in derselben Zeit wie bisher über Winterthur-Zürich erreicht werden kann.

Endlich brachte der neue Fahrtenplan auch noch einen neuen Zug nach Konstanz; Abfahrt von St. Gallen 11. 45, Ankunft in Konstanz 1. 28 mit Anschluss an den Schnellzug nach dem Schwarzwald und Frankfurt. In Rorschach besteht Verbindung nach Friedrichshafen und dadurch Anschluss an die Schnellzüge Stuttgart-Frankfurt und Nürnberg-Berlin; dieser Zug vermittelt die kürzeste Route nach Sachsen und Berlin.

Der oben erwähnte, um 1. 44 von St. Gallen nach Chur abgehende Schnellzug hat einen um 10. 17 von Chur abgehenden und um 1. 10 in St. Gallen eintreffenden Gegenzug. Es giebt diese Kombination Gelegenheit zu einem hübschen Abstecher ins Bündnerland in möglichst kurzer Zeit.

* * *

Die von einem „örtlichen Ausschuss“ vorbereitete **Mittelalterliche Ausstellung im Kloster St. Georgen zu Stein a. Rh.**, die am 3. August für zwei Monate eröffnet werden soll, verspricht für das nächste Spätjahr eine aussergewöhnliche Sehenswürdigkeit zu werden. Die Ausstellung knüpft äusserlich an die Thatsachen an, dass im Jahre 995 n. Chr. zum erstenmal das zehn Jahre später nach Stein a. Rh. verpflanzte Kloster auf dem Hohentwilt urkundlich erwähnt wird und dass mit dem Jahr 1895 die Restauration der Hauptteile des alten Klosters, dessen ganzer künstlerischer Bestand gleichzeitig von dem Eigentümer dem Schutze der schweizerischen Eidgenossenschaft unterstellt worden ist, im wesentlichen vollendet sein wird.

Dieses Gedenkjahr soll nun dadurch begangen werden, dass in den restaurierten alten Räumen für zwei kurze Monate die Vorzeit wieder aufleben, d. h. dieselben mit Werken der Kunst und des Kunstgewerbes aus alter Zeit oder in altem Stil ausgestattet werden sollen.

In einem Saale aus dem vorigen Jahrhundert soll sodann eine Ausstellung neuerer Kunstwerke stattfinden, von denjenigen Malern und Künstlern herrührend, die seit Jahren im Kloster und für dasselbe gearbeitet haben.

Auf die Eröffnung der Ausstellung am 3. August erwartet man in Stein allerlei hohen Besuch; auf später haben bereits der im September in Konstanz tagende Generalverband deutscher Altertumsvereine, sowie die in Schaffhausen zusammentretende Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft ihr Erscheinen angemeldet.

Als Förderer des Unternehmens sind zu nennen, ausser dem örtlichen Ausschuss in Stein a. Rh. und dem Eigentümer des Klosters, Hrn. Prof. Dr. Ferd. Vetter in Bern; Regierungsrat Dr. Grieshaber in Schaffhausen als Vertreter des dortigen Regierungsrates, Eberhard Graf Zeppelin, Präsident des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, Pfarrer Reinwald, erster Sekretär des Bodensee-Vereins in Lindau, Monsignore Martin, Fürstl. Fürstenberg, Hofkaplan in Heiligenberg, Rittmeister Bayer in Bregenz, Konservator Stähelin in Weinfelden, Staatsarchivar Dr. Henne am Rhyn in St. Gallen, die Maler H. Schmidt-Pecht und Th. Waltjen in Konstanz und Claus Meyer in Karlsruhe, und Archivar Dr. Baumann in Donaueschingen. Der Vorsteher des eidgenössischen Departements des Innern, Herr Bundesrat Dr. Schenk, hat dem Unternehmen seine besondere Förderung und Fürsprache zugesagt.

In der „Zürcher Post“ wird in einem Artikel, betitelt: „Trop de zèle“, das **Jungfrau-Bahn-Projekt** neuerdings (gegenüber einem Angriff in der „Gazette de Lausanne“) in Schutz genommen, und die „Gothardpost“ befürwortet die allseitige Unterstützung des Fremdenverkehrswesens (auch vom Bund aus), besonders auch im Hinblick auf die der Schweiz im Tirol, in Schweden etc. erwachsende Konkurrenz und das der Schweiz bisher gesicherte Renommee unerreicht, zahlreicher Naturschönheiten und lohnender Exkursionsziele.

Das Jugendfest der Stadt St. Gallen, wohl ein Unicum in ganz Europa, findet *diesen Monat*, bei entschieden guter Witterung Dienstags den **16. Juli***, oder am darauffolgenden *ersten schönen Tage* statt. — Tausende und Tausende von Einheimischen und Fremden pilgern bei diesem Anlass auf die aussichtsreiche Höhe des Rosenbergs, um die ca. 4300 Schüler aller Altersstufen und Klassen, aller Anstalten und Konfessionen in Spiel und Gesang, beim Tanz und Turnen, in froher Freiheit und lauter Lust vereinigt zu sehen und selbst Zeugen ihrer reinsten Jugendfreude zu sein. Diese *allgemeine* Beteiligung der gesamten Bevölkerung stempelte das weltbekannte, st. gallische Jugendfest (seit dem Anfang dieses Jahrhunderts) zu einem *Volksfest* im wahren Sinn des Wortes und selbst viel gereiste Fremde aus der weitesten Ferne wissen sich an kein zweites derartiges Fest zu erinnern, in dem spartanische Einfachheit (bei einer obli-gaten Riesenbratwurst im Freien) sich so lieblich abspiegelt neben dem imposantesten Schauspiel eines unvergleichbar reizenden Kinderaufzuges.

Ogleich dieses jeweilen von Alt und Jung, Reich und Arm freudig ersehnte „Kinderfest“ hohe finanzielle Anforderungen an den Fiskus (Fr. 10,000—11,000), sowie an die Privatwohltätigkeit und -Leistungen der Eltern stellt, herrscht in allen Klassen und Ständen der Bevölkerung auch nur eine Stimme der Anerkennung, so dass auch hier „geteilte Freude“ zur „doppelten Freude“ wird.

Das **Toggenburg** (Kt. St. Gallen) ist in einem vom *Toggenburger Verkehrsverein* herausgegebenen, in der chromolithographischen Anstalt von *Karl Künzli* in *Zürich* hergestellten Prospektus mit sehr guten Bildern und sorgfältig abgefasstem, kurzen Text so verherrlicht, dass wir diese empfehlenden, reizenden Bilder und Worte überall verbreitet wünschen, *selbst im Interesse der ganzen Ostschweiz*.

Trogen als Luftkurort. (Korresp.) Der hiesige Verkehrsverein hat seinen neuen, reich illustrierten Führer massenhaft an Schweizer und Ausländer verteilt und freut sich des schönsten Erfolges, indem Trogen als Hauptort je länger, je häufiger zum Mittelpunkt schöner Ausflüge und Reisen durch's reizende Appenzellerland gemacht wird. In dem Abschnitt der „Umgebung“ vermissen wir einzig die Erwähnung der wunderschönen Fernsicht auf Vögelinsegg bei Speicher und der von Hrn. *Eugster* sehr gewissenhaft geleiteten *Knaben-Erziehungsanstalt* in

*) Journalisten finden bei einem Abstecher nach St. Gallen somit ein dankbares Thema, Touristen und Ferienbummler ein angenehmes Intermezzo — eine Quelle schönster Erinnerungen.

Speicher, die nach unserm Dafürhalten des ausserordentlich gesunden Klimas ihrer Umgebung wegen, sowie im Hinblick auf die vortreffliche, individuelle Erziehung *auch der körperlich oder geistig etwas zurückgebliebenen oder der besonders befähigten Zöglinge immer noch zu wenig geschätzt wird und viel zu wenig bekannt ist.*

Die „Schweiz. Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein“ gibt einen orientierenden Prospekt heraus mit einem Fahrtenplan und einer kurzen **Beschreibung der Fahrt von Schaffhausen nach Konstanz** (incl. alle Haltestellen). Eine Seekarte und mannigfache Illustrationen orientieren den Fremden leicht und machen ihm die schöne Fahrt noch viel angenehmer.

Im Tagblatt der Stadt St. Gallen vom 25. Juni wird das Obertoggenburg, insbesondere **Nesslau**, mit Recht den Erholungsbedürftigen empfohlen.

Die schweizerischen und selbst ausländischen Blätter sind des Lobes voll über die gut vorbereitete und trefflich organisierte Aufführung der „Schlacht am Stoss“ in **Altstätten**, der Metropole im st. gallischen Rheinthale. Einnahmen am 17. Juni Fr. 10,000, am 23. Juni bei reduzierten Preisen Fr. 8000. Die Gasthöfe haben bei billiger und guter Bedienung ihr Möglichstes für die Einheimischen und Fremden gethan. — Das Organisationskomitee verdient volle Anerkennung in weitesten Kreisen. *Jeden wahren Patriot* befriedigte auch der *geistige Gehalt dieses Volksfestes*, der Gedanke also:

1. Durch *Kampf* zur Gerechtigkeit, Unabhängigkeit und Freiheit.
2. *Vereinte* Kraft macht auch den scheinbar Schwachen stark im ehrlichen Kampf um eine gerechte Sache.
3. *Unsere Zeit* muss hoffentlich Freiheit, *Friede* und Gerechtigkeit nicht mehr durch einen Verteidigungskrieg sichern.

Zürich. Im „Metropol“ (Fraumünsterstrasse) ist das *Kinetoscop*, die neueste Erfindung des weltberühmten Elektrotechnikers Thomas E. Edison in Orange N. J., Amerika, zu sehen. Sie steht dem Publikum täglich von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr gegen einen Eintritt von 50 Cts. offen.

Folgende äusserst interessante Sujets sind gegenwärtig zu sehen: 1. Apparat: *Der Barbierladen*. — 2. Apparat: *Der Zahnarzt*. — 3. Apparat: *Der Schmied*. — Als neuestes Sujet wird u. a. vorgeführt werden: *Ein Boxkampf zwischen zwei Katzen*.

Für Schüler und Vereine gilt bei Abnahme von 25 Billets ein Eintrittspreis von 30 Cts. per Person.

Die Rezensionen der bedeutendsten Tagesblätter über diese allwärts epochemachende Erfindung Edisons, u. a. auch der „N. Z. Ztg.“, lauten sehr günstig.

Angebote und Nachfragen.

Der Verlag übernimmt eine bestimmte Verantwortung für die Solidität der Firma. Zweifelhafte Angebote werden abgewiesen. Mitglieder und Abonnenten geniessen besondere Begünstigungen und mögen sich vertrauensvoll entweder direkt oder indirekt an die betreffende Adresse wenden. Weitere Offerten für temporäre Annoncen (1 Zeile à 20 Cts. mit Rabatt für Wiederholung und ständige Insertion), sowie Abbestellung nimmt die Expedition jederzeit entgegen.

- Apotheken:** **G. F. Ludin**, Löwenapotheke, Marktg. 16, St. Gallen.
Hans Jenny z. Rotstein, Rorschacherstrasse 33, St. Gallen.
Ausstattungs-geschäft: **E. Zahner-Wick**, Markt-gasse 16, St. Gallen.
Badanstalten: **Walter Tobler**, St. Magnihalden 11, St. Gallen.
Bazargeschäfte: **Büchler & Bänziger**, Heiden.
August Lutz, Heiden.
Blumengeschäft: **A. Ambühl**, Neugasse 38, St. Gallen. Nizza-Blumengeschäft und Handelsgärtnerei, Kranz- und Bouquet-Binderei.
Buchhandlung (Verlag und Sortiment): **Hasselbrink & Ehrat**, Buch- und Kunsthandlung, Antiquariat, Bücherlese-zirkel. — Multergasse 19, St. Gallen.
Buchbinder: **Louis Rietmann**, Schmidgasse 16, St. Gallen.
Chemische Geräte: **G. Grossenbacher**, Neugasse 25.
Chocoladen-Fabrikation: **Maestranzi**, Multergasse, St. Gallen.
Cigarren: **J. U. Bauer**, Cigarren- und Tabakhandlung, Multergasse 32 und Augustiner-gasse, St. Gallen. Grösste Auswahl, billige Preise, feinste Sorten.
Coiffeur: **J. Beckmann**, Marktplatz, St. Gallen.
Confektion für Damen und Mädchen: **M. Brunnschweiler-Angerer**, Gallusstrasse 40, St. Gallen.
Droguerien: **Friedr. Klapp** z. Falken, Goliathgasse 1, St. Gallen.
Fahnenfabrikation: **Fräfel & Co.**, Mühlenstrasse 3, St. Gallen.
Glaser: **F. Seeger-Rietmann** (Mech.), Zimmergartenstr. 6, St. Gallen.
Harmoniumhandlung: **Gebr. Hug & Co.**, Kugelgasse, St. Gallen.

Holz- und Kohlenhandlung: Gebr. Rietmann, Poststrasse 35, St. Gallen.
Küfer: V. Dürlewanger, St. Jakobstrasse 34, St. Gallen.
Lampen- und Blechwaren: August Schirmer, Metzgergasse 11, St. Gallen.
Lithographische u. Prägeanstalten: Ph. Arlen, Oberer Graben 10, St. Gallen.
Lohnkutscher: J. Eberhard, Goliathgasse, St. Gallen.
Metzger: J. Löpfe, Marktgasse 3, St. Gallen.
Möbelhandlung und -Fabrikation: A. Dinser, z. Pelikan, Schmidgasse 15, St. Gallen.
Nähmaschinenhandlung: L. Ed. Wartmann, Davidstrasse 16, St. Gallen.
Obst- und Gemüsehandlung: E. Breveglieri, Linsebühlstrasse und Katharinengasse, St. Gallen.
Quincaillerie: J. H. Bersinger (en gros), Hinterlauben, St. Gallen.
Rechtsagentur: J. Leising, Metzgergasse 17, St. Gallen.
Rideaux: J. Fässler, Damm 26, St. Gallen.
Samenhandlung: G. A. Stumpp, Hinterlauben 13, St. Gallen.
Schirm- und Stockfabrikation und -Handel: F. Flaach, Metzgergasse 25, St. Gallen.
Seidenwaren (Samt und Pluches): Frau Allgöwer-Blaul, Unterer Graben 12, St. Gallen.
Seifenfabrikation und -Handel: Engler & Co. in der Lachen bei St. Gallen.
Speditions-Geschäft: Danzas & Co., Zollhausstrasse 5, St. Gallen.
Sprachlehrer: Joh. Konr. Zellweger, Rosenbergstr. 91, St. Gallen.
Stickerie (Mechanische), Fabrikation und Export: A. Hufenus, Bahnhofstrasse 11, St. Gallen.
Tapissiers und Decorateurs: J. J. Merz, Rosenbergstrasse 45, St. Gallen.
Temperenz-Wirtschaft: Kaffeehalle der gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt St. Gallen. Gerant: F. Schindler, Goliathgasse 14, St. Gallen.
Uhrmacher: Otto Raschle, St. Mangen, St. Gallen.
Viktualienhändler: O. Boll-Villiger z. „Waldegg“, Speiserg. 22.
Wirte und Gasthofbesitzer: R. Mader z. „Walhalla“ beim Bahnhof St. Gallen.

Schloss Oberberg bei Gossau (Lohnendes Exkursionsziel)

ist durch seine historische Vergangenheit, sowie durch sein prachtvolles Panorama der Fernsicht zu den schönsten Punkten der Ostschweiz herangerückt.

Dasselbe ist noch die einzige erhaltene Burg der ehemaligen Edlen von Andwil und der Fürst-Abtei St. Gallen.

Die Erbauung Oberbergs ist durch keine Urkunde nachgewiesen und soll vermutlich aus dem XI. Jahrhundert stammen. Anno 1277 beginnen die Urkunden über Oberberg und war Fürst-Abt Rumos von St. Gallen dessen Besitzer, alsdann ging es in den Besitz der Edlen von Andwil, welche unter verschiedenen Namen während ca. 200 Jahren dasselbe besaßen. 1406 wurde Oberberg durch Appenzeller-, St. Galler- und Feldkircher-Schützen zerstört. Jedoch Fritz Walter von Andwil liess aus den Trümmern eine neue Burg erstehen und wurde dieselbe 1413 wiederum vollendet. 1490 ging Oberberg durch Kauf an das Kloster und die Abtei St. Gallen über und wurde hier eine Obervogtei mit eigener Gerichtsbarkeit errichtet, war von da an Wohnsitz der Vögte und Versammlungsort des Gerichtes. Es hausten während ca. 300 Jahren 25 Vögte auf Oberberg. Als Zeugen entschwendener Zeiten finden sich noch der ehemalige Ritter- oder Herrensaal, die Gerichtsstube, Rüstkammer und Folterkammer mit Kerkerverliess (Schlosskapelle), das Thurmglöcklein mit den Bildnissen des Heiligen Othmar und Gallus 1565. Durch Aufhebung der Abtei und Reorganisation unserer Staatsregierung ging Oberberg 1812 in Privatbesitz über.

Funtauna Surpunt

Heilquelle des „Neuen Stahlbad“ in St. Moritz-Engadin.
Natürliches Mineralwasser.

Zu beziehen vom St. Moritzer Mineralwasserdépôt Surpunt in Chur

in Kisten von 30 Flaschen à Fr. 15. — franko Empfangsstation oder gegen Nachnahme in Postkolli von 20 Flaschen à Fr. 10. —, sowie bei allen grösseren Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Wiederverkäufer Rabatt.

Hôtel zum „Löwen“ in Herisau.

Hôtel ersten Ranges; weltbekannt.

== Besitzer: J. Egli. ==

GEORG RASCHLE, Uhrmacher,

neu etabliert in der

== Hofegg Herisau ==

(Strasse nach der Säge)

garantiert für solideste Reparaturen von Taschenuhren aller Genres, Wand- und andere Uhren und empfiehlt sein Dépôt neuester Uhren aus anerkannt zuverlässigen, billigsten Bezugsquellen.

Hôtel zum „Storchen“ in Herisau.

Altrenommiertes Hôtel mit einem keimern und einem sehr geräumigen beliebten Saal, der sich als Versammlungslokal vorzüglich eignet. — Billige und aufmerkame Bedienung.

Den werten Gästen, Einheimischen und Fremden empfiehlt sich bestens

Der Besitzer: J. Schegg.

Adolphe Thomann

Remetteur de Pivots et Rhabilleur

au Locle (Suisse)

158 Grand' Rue 158.

Plantages d'échappements ancre en tous genres.

Moser-Pfister

== Schuhwaren-Geschäft ==

22 Marktgasse St. Gallen Marktgasse 22.

Telephon. Stets grosses Lager in Telephon.

feinen und groben Schuhwaren für jeden Bedarf
in- und ausländisches Fabrikat.

—•— Spezial-Artikel. —•—

Salon- und Ballschuhe, jede Preislage, in schönster Auswahl.
Gummi-, Schnee- und Turnerschuhe, in englisches Fabrikat.
Feinste Offiziers-Reitstiefel und Militärschuhe nach Ordonnanz.
Französische und deutsche Holzschuhe und Sandalen.

—•— Bergschuhe. —•—

Reparaturen und Mass-Arbeit in schöner, solider Ausführung.

E. BREVEGLIERI

Comestibles

Linsebühlstrasse 53 — St. Gallen — 6 Katharinengasse

Spezialität in ausländischen Wurstwaren, als:

Gothaer Wurst und **italienische Salami.**

Feiner Prager Milchsinken

per 1/2 Ko. Fr. 1. 20.

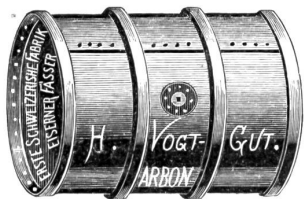
Neapolitanische Maccaroni.

== Fabrikation eiserner Fässer und Reservoirs ==

von 100 bis 800 Liter Inhalt

in Schwarzblech oder verzinktem Eisenblech für Petroleum, Benzin, Naphta, Terpentin, Farben, Oele und alle andern Flüssigkeiten geeignet.

Fässer
für den
Transport
mit starken
schmiedeisernen
Rollreifen.



Fässer
für das Lager
in horizontaler
oder vertikaler
Stellung mit
glatten oder
halbrunden
Verstärkungs-
reifen.

Reservoirs in zylindrischer oder viereckiger Form in allen Grössen.

Spinabad bei Davos 1468 Meter über Meer.

Höchstgelegenes Schwefelbad der Schweiz.

Altrenommiertes Haus. Vollständig renoviert mit modernsten Einrichtungen. Die eisenhaltige Schwefelquelle ist von bewährter Heilkraft und von den III. Aerzten gegen Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Skrophulose, chronische Katarrhe etc. bestens empfohlen. Inhalationen. — Prachtvolle geschützte Lage, umgeben von schönen Waldungen mit neu angelegten und erweiterten Promenaden. Täglich 2- resp. 4-malige Postverbindung mit Bahnstation Davos. Eigene Privatfuhrwerke. Ausgangspunkt für kleinere und grössere Gebirgstouren. Pensionspreis inklusive Zimmer Fr. 5.50 bis Fr. 7. — bei anerkannt guter Verpflegung.

Telephon, Telegraph und Postbureau im Hause.
Höfl. empfiehlt sich der Besitzer: **A. Gadmer.**

Bad- und Kuranstalt Uttweil

bei Romanshorn am Bodensee.
(Eisenbahnstation.)

Eignet sich seiner prachtvollen Lage am See und vollständigen Ruhe wegen zu kürzerem und längerem Aufenthalt für **Gesunde und Kranke**. Pensionäre finden freundliche familiäre Aufnahme und vorzüglichste Verpflegung, kurgemäss kräftig und reichlich.

Pensionspreis, Zimmer und Bedienung inbegriffen, 4 Fr. per Tag. Grosse prachtvolle **Park- und Gartenanlagen am See mit Pavillon und Wandelgängen.** Nahe der Kuranstalt grosse Waldungen und schöne Ausflugsorte. Eigene Landwirtschaft, Fischerei, Geflügelzucht, Gondeln, Ruder, Segelsport, Gesellschaftswagen, Fuhrwerke, Kegelbahn, Piano, Telephon etc.

Kalte, warme, Heissluft- und alle Arten medizinische Bäder und Douchen im Hause. Neu komfortabel eingerichtet.

Seebäder mit Schwimmbassin.

Spezialität in ausgezeichneten Land- und Flaschenweinen, sowie allen bessern Bodensee-Fischarten und verschiedenen Geflügelsorten. **Bier aus dem Basler Löwenbräu vom Fass.** Kronenbier in Flaschen nach besonderer Methode gebraut. Kranken und Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen.

Günstigste Heilerfolge. Beste Referenzen.
Ansichten und Prospekte gratis.

Der Kurarzt: **Dr. Fässler.** Der Besitzer: **Jean Streckeisen.**

== Pension ==

Restaurant zum Gletscherhügel

hinter der Kurhalle

(Kt. Appenzell) Heiden. (Schweiz)

Feine Küche. Weinstube. Münchner Bier.

Besitzer: **A. Dietrich.**

Badanstalt von Franz Seifert

zunächst am Stadtpark.

Nur elegante Kachelbäder, Wasserinhalt 250 Liter; von den Herren Aerzten als das **reinlichste** anerkannt. Jedes Bad mit **wärmer** als **kalter Douche** versehen.

Geöffnet von morgens 6 Uhr bis abends 8 Uhr. — Preis 1 Fr.

Auch werden alle Bäder mit Zusatz verabreicht.

Es empfiehlt sich dem geehrten Publikum höflichst

Telephon.

Franz Seifert,

Bad- und Dampfwaschanstalt.

Institut Dr. Schmidt

St. Gallen

in prächtigster Lage auf dem Rosenberg.

Staatlich konzessionierte und kontrollierte

Sekundar-, Handels- und Industrieschule

und

Gymnasium.

Gründliches, rationelles Studium der **neuen Sprachen**, nach bewährtester Methode. — Sorgfältige, theoretisch-praktische Vorbereitung für **Handel** und **Industrie**, sowie zum Eintritt ins **Polytechnikum** und in die **Universität**. Starker Lehrkörper (ein Lehrer für je 5 Schüler).

Erziehender Unterricht.

Individualisierung der Schüler.

System der kleinen Klassen bei sorgfältigster Klasseneinteilung.

Gewissenhafte moralische, körperliche und geistige Erziehung.

Konstante Ueberwachung und Anleitung.

Ausgezeichnete zahlreiche Referenzen von Eltern in St. Gallen, in der Schweiz und im Ausland.

Für Prospektus, Lehrprogramm, Jahresberichte etc. wende man sich gefälligst an den Direktor

Dr. Schmidt.

P. S. Die bis jetzt aufs Polytechnikum, Technikum und Universität sich vorbereitenden Zöglinge haben alle ihr Aufnahmeexamen mit bestem Erfolge bestanden.



DIE BESTE
CHOCOLADE MAESTRANI LEICHT LOESLICHER
C A C A O

